

schen Buchstaben — deren jeder übrigens ein Kunstwerk ist — hinschreibt.

Südlich von diesen zwei Tempeln (Russ. Z und Russ. B) befinden sich zwei Gruppen von Grabmonumenten. Es sind persische Kuppelbauten, dort heute noch mit dem persischen Wort gumbaz (gumbaz) benannt. Bei manchen diesen Bauten besteht die Kuppel aus zwei übereinandergesetzten Gewölben<sup>1</sup>. (Taf. 15.)

In einem dieser Gräber fanden wir eine kleine Kappe, wie sie heute noch von jungen Mädchen in Ostturkistan getragen wird. Sie war mit Blut getränkt; augenscheinlich hatte sich die Besitzerin in das Grab geflüchtet und war dort erschlagen worden. Daß die Mütze der buddhistischen Zeit zugehört, ergibt sich aus der Stickerei: sie stellt ein Fabelwesen (Garuda) der buddhistischen Mythologie dar.

---

<sup>1</sup> Vgl. U. Monneret de Villard, *Sull' Origine della doppia cupola persiana* in „Architettura e Arti decorative“, fasc. IV, Anno I, Mailand 1921.